

Giottos Freskenzyklus betrachten | Die besten Plätze für einen Spritz

Auf den Spuren von Galileo Galilei | Minzkaffee im Caffè Pedrocchi



City|Trip

Padua

Sandra Mwamba



EXTRATIPPS

Wohnen im mittelalterlichen Turm:

im Massimago Wine Tower mit Fresken, antikem Mobiliar und Holzbalkendecken | 126

Essen wie bei Großmutter:

in der Osteria dal Capo gibt es traditionelle paduanische Gerichte ohne Schnickschnack | 87

Ob Pralinen, Bonbons oder Tee:

in der Dolciaria Snc geht Leckermäulchen das Herz auf | 95

Javanisches Schattentheater und Laterna magica:

das Museo del Precinema beschäftigt sich mit bewegten Bildern aus der Zeit vor dem Kino | 81

Einen Spritz mit Blick auf „il Santo“ genießen:

in der Bar Gattamelata | 63

Zwischen Goethe-Palme und Wasserspielen:

der Botanische Garten von Padua ist ein Muss für Pflanzenfreunde | 57

Kaffeepause ganz edel:

im Caffè Pedrocchi fühlt man sich ins 19. Jahrhundert zurückversetzt | 90

Slow Food to go:

in der Gourmetteria gibt es Leckeres aus ganz Italien | 94

Auf den Spuren des Dichters Francesco Petrarca:

Ausflug ins malerische Arquà Petrarca | 74

☐ *Vom Prato della Valle hat man eine gute Sicht auf die beeindruckende Abbazia di Santa Giustina | 54*

➔ **Erlebnsvorschläge für einen Kurztrip, Seite 10**

Padua, die Stadt der Fresken

„Ma quando torno a Padova, me sento a casa mia“ („Wenn ich nach Padua zurückkehre, so fühle ich mich zu Hause“), so sang 1960 bereits Umberto Marcato und so fühle ich mich auch, wenn ich das Ortseingangsschild mit der Aufschrift „Padova“ erreiche.

Padua ist Zuhause für viele Künstler, Wissenschaftler und Studenten, aber auch zahlreiche Touristen bevölkern die Stadt und betrachten mit staunendem Blick die Basilica di Sant'Antonio **28**, die herrlichen Fresken Giotto's in der Scrovegni-Kapelle **2** und die wunderschönen Malereien vieler weiterer Künstler in den zahlreichen Kirchen der Stadt.

Padua war schon immer ein Anziehungspunkt für alle, die sich für Kunst, Architektur, Literatur und Naturwissenschaften interessieren. Das hat sich bis heute nicht geändert. Viele junge Menschen zieht es in die Stadt, um einen der zahlreichen Studiengänge an der Universität zu belegen. So ist es kein Wunder, dass es in Padua, insbesondere rund um das Ghetto **18**, viele Studentenbars gibt.

Padua ist eine Stadt der Gegensätze. Neben einer modernen Kneipe steht nicht selten ein mittelalterlicher Palazzo wie der imposante Palazzo della Ragione **16**. Die architektonische Krönung ist der Prato della Valle **25**, der vom modrigen Sumpfgebiet zu einem der größten innerstädtischen Plätze Europas aufgestiegen ist.

Padua wächst – und das rasant. Die Covid-19-Pandemie konnte das Wachstum nur zeitweilig verlangsamen und schon ein Jahr nach dem kompletten Lockdown zog die Regierung mit neuen Förderprogrammen

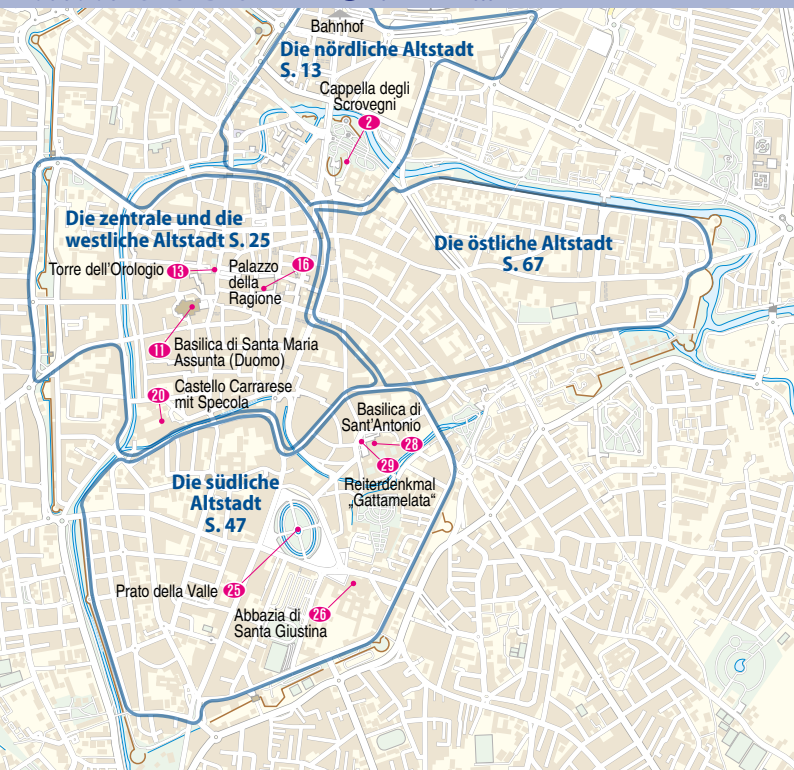
neue Investoren an, versuchte Bauern mit Fernkursen den Agrotourismus schmackhaft zu machen und plante, ihr Infrastrukturnetz ab 2022 weiter auszubauen. Padua soll noch bunter werden, es soll wirtschaftlich und kulturell wachsen, um mit der allgemeinen Entwicklung Schritt halten zu können. So ist die Stadt stets im Wandel. Jedes Jahr gibt es etwas Neues zu entdecken und das ist der Grund, weshalb Padua auch nach Jahrhunderten immer noch ein enormer Anziehungspunkt ist.

Die Autorin

Sandra Mwamba (www.italien-sehenswertes.de, <https://padua-erleben.de>) hat in Leipzig Ägyptologie studiert und bereist Italien bereits seit ihrer Kindheit. Aus jährlichen Urlauben wurde schließlich ein quartalsweises Pendeln in ihre zweite Heimat, in der sie inzwischen viele Freunde hat. Padua hat sie dabei besonders ins Herz geschlossen. Der stete Wandel der Stadt fasziniert sie schon seit mehr als einem Jahrzehnt. Sie wird nicht müde, immer wieder Neuerungen aufzuspüren und Padua dabei bis in den kleinsten Winkel zu erforschen.

OST
L
E
S
E
N





Inhalt

- 1 Padua, die Stadt der Fresken
- 1 Die Autorin

- 7 Padua entdecken**

- 8 Willkommen in Padua
- 10 Kurztrip nach Padua
- 11 Stadtpaziergang**
- 11 *Das gibt es nur in Padua*

- 13 Die nördliche Altstadt**
- 14 ❶ Tempio della Pace ★ [E1]
- 15 *Wichtige Architektur- und Malereibegriffe*
- 16 ❷ Cappella degli Scrovegni ★★ ★ [D2]
- 19 ❸ Chiesa degli Eremitani
und Musei Civici agli Eremitani ★★ [D3]
- 21 ❹ Palazzo Cavalli ★ [D2]
- 22 ❺ Monumento Memoria e Luce ★ [D2]

- 23 **6** Basilica e Scoletta del Carmine ★ [C2]
 24 *Das verschwundene Borgo Santa Lucia*
 24 **7** Porta und Ponte Molino ★ [C3]
- 25 Die zentrale und die westliche Altstadt**
- 26 **8** Chiesa di San Benedetto
 Vecchio ★ [B3]
- 27 **9** Porta San Giovanni und Chiesa di
 San Giovanni Battista alle Navi ★★★ [A4]
- 28 **10** Palazzo degli Specchi ★ [B4]
- 29 **11** Basilica di Santa Maria Assunta
 (Duomo) ★★★ [B4]
- 32 **12** Battistero ★★★ [B4]
- 33 **13** Torre dell'Orologio ★★★ [C4]
- 34 *Die Gallina Padovana*
- 34 **14** Oratorio di San Rocco ★★ [C3]
- 35 **15** Chiesa di Santa Lucia ★ [C3]
- 36 **16** Palazzo della Ragione ★★★ [C4]
- 39 *Volto della Corda*
- 40 **17** Palazzo del Bo ★★ [D4]
- 42 *Galileo Galilei in Padua*
- 43 **18** Ghetto di Padova ★★ [C4]
- 44 **19** Chiesa di Santa Maria
 dei Servi ★★ [C4]
- 45 **20** Castello Carrarese
 mit Specola ★★★ [B5]
- 46 *Guelfen und Ghibellinen*
- 47 Die südliche Altstadt**
- 48 **21** Oratorio di San Michele ★★ [B5]
- 49 *Malerei der italienischen Renaissance*
- 50 **22** Santuario
 di San Leopoldo Mandić ★ [B8]
- 50 **23** Parrocchia della Santa Croce ★ [B8]
- 51 **24** Chiesa Santa Maria del Pianto
 (Parrocchia Madonna Addolorata
 al Toressino) ★ [C6]
- 52 **25** Prato della Valle ★★★ [C6]
- 54 **26** Abbazia di Santa Giustina ★★★ [D7]
- 57 **27** Botanischer Garten
 (Orto Botanico) ★★ [D6]
- 59 **28** Basilica di Sant'Antonio ★★★ [D5]
- 61 *Antonius von Padua*
- 63 **29** Reiterdenkmal
 „Gattamelata“ ★★★ [D5]
- 64 **30** Oratorio di San Giorgio ★★★ [D5]
- 65 **31** Parrocchia di San Daniele ★ [C5]
- 66 **32** Loggia e Odeo Cornaro ★ [E5]

Cleveres Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magentafarbenen ovalen Nummer 1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer (1)**. Die Liste aller Orte und die Zeichenerklärung befinden sich im Anhang.

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die aller Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. Anhang).

Updates zum Buch

www.reise-know-how.de/citytrip/padua24

Vorwahlen

- Italien: 0039
- Padua: 049

Bei italienischen Festnetznummern ist die Ortsvorwahl fester Bestandteil der Rufnummer. Bei Anrufen aus dem Ausland wird die 0 der Ortsvorwahl auch nach Eingabe der Landesvorwahl mitgewählt. Mobilfunknummern beginnen mit einer 3.

- 67 **Die östliche Altstadt**
- 67 **33** Convento und Chiesa di San Francesco ★ [D4]
- 69 **34** Tomba di Antenore ★★ [D4]
- 70 **35** Chiesa di San Gaetano ★ [D3]
- 71 **36** Parrocchia di Santa Sofia ★ [E4]
- 72 **Sehenswertes in der Umgebung**
- 73 *Typische DOC und DOCG Weine aus Padua und Umgebung*
- 74 **37** Arquà Petrarca ★★
- 76 **38** Abano Terme ★
- 78 **39** Chiesa di San Michele Arcangelo ★ [ch]
- 79 Padua erleben**
- 80 Padua für Kunst- und Museumsfreunde
- 84 Padua für Genießer
- 86 *Lokale Gerichte*
- 87 *Smoker's Guide*
- 92 Padua am Abend
- 94 Padua zum Stöbern und Shoppen
- 97 Padua zum Durchatmen
- 98 *Gesetzliche Feiertage*
- 99 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort
- 119 *Meine Literaturtipps*
- 120 Mit Kindern unterwegs
- 121 Notfälle
- 122 Öffnungszeiten
- 122 Post
- 123 Radfahren
- 123 Sicherheit
- 123 Sprache
- 123 Stadttouren
- 123 Telefonieren
- 124 Unterkunft
- 126 Verkehrsmittel
- 128 Wetter und Reisezeit
- 101 Padua verstehen**
- 102 Padua – ein Porträt
- 104 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
- 108 Leben in der Stadt
- 111 Praktische Reisetipps**
- 112 An- und Rückreise
- 113 Autofahren
- 116 Barrierefreies Reisen
- 116 Diplomatische Vertretungen
- 116 Geldfragen
- 117 *Padua preiswert*
- 118 Informationsquellen
- 119 LGBT+
- 119 Medizinische Versorgung
- 129 Anhang**
- 130 Kleine Sprachhilfe Italienisch
- 137 Register
- 140 Impressum
- 141 Liste der Karteneinträge
- 144 *Padua mit PC, Smartphone & Co.*
- 144 Zeichenerklärung
- ☞ *Blick auf die Abbazia di Santa Giustina **26** am Prato della Valle **25** (Foto: 052pa©Stefano Piazza, stock.adobe.com)*



NICHT VERPASSEN!

2 Cappella degli Scrovegni [D2]

Die Kapelle beherbergt einen der größten Schätze der Freskenmalerei in Europa: einen farbintensiven Bildzyklus des Malers Giotto di Bondone (s. S. 16).

11 Basilica di Santa Maria Assunta [B4]

Der Dom, wie die Padovani die Basilika nennen, weist in seiner Krypta eine der detailreichsten Stuckdecken Italiens auf (s. S. 29).

13 Torre dell'Orologio [C4]

Im Uhrturm auf der Piazza dei Signori kann man eine der schönsten und ältesten mechanischen Uhren Italiens bestaunen (s. S. 33).

16 Palazzo della Ragione [C4]

Der imposante Palazzo della Ragione mit seinem charakteristischen Dach, der herrlichen Loggia und einem rund 200 m langen Freskenzyklus im Inneren dominiert die Piazza delle Erbe (s. S. 36).

20 Castello Carrarese mit Specola [B5]

Die Schlossanlage wurde einst als Festung und Gefängnis genutzt. Im Specola genannten Turm befand sich eine Sternwarte. Heute ist hier das astronomische Museum untergebracht (s. S. 45).

25 Prato della Valle [C6]

Der Prato della Valle gehört zu den größten innerstädtischen Plätzen Europas. Auf ihm reihen sich 78 lebensgroße Statuen aneinander, die für Padua wichtige Persönlichkeiten ehren (s. S. 52).

26 Abbazia di Santa Giustina [D7]

Die Kirche ist eines der wichtigsten religiösen Gebäude Paduas und beeindruckt allein schon durch ihre imposante Fassade (s. S. 54).

28 29 Basilica di Sant'Antonio und Reiterdenkmal „Gattamelata“ [D5]

Unter den Kirchen Norditaliens ist die Basilica einer der bedeutendsten Pilgertreffpunkte. Vor ihr thront das vom Bildhauer Donatello gestaltete Reiterdenkmal des Söldnerführers Gattamelata (s. S. 59 und S. 63).



PADUA ENTDECKEN



Willkommen in Padua

„Venezia la bella, e Padova sua sorella“ („Venedig die Schöne, und Padua ihre Schwester“), so lautet ein italienisches Sprichwort und es hat nicht unrecht, denn Padua (ital. Padova) mit all seinem architektonischen und künstlerischen Reichtum kann durchaus mit der berühmten Lagunenstadt verglichen werden. Padua zog im Laufe seiner Geschichte viele berühmte Persönlichkeiten und Meister an, die in der Stadt verewigt wurden oder sich selbst verewigten. Beispiele gibt es viele: Giotto, Donatello, Petrarca, Nievo oder auch Dante Alighieri haben zum Teil als eindrucksvolle Statuen auf einem der größten innereuropäischen Plätze, dem **Prato della Valle** **25**, ihren Platz gefunden. Schon zu Lebzeiten von Alighieri (1265–1321) wurde der Prato della Valle für Veranstaltungen genutzt, besonders nach Regen verwandelte er sich jedoch in ein sumpftartiges Gelände, bis er im 18. Jahrhundert komplett umstrukturiert wurde. Heute ist der Platz ein beliebter Treffpunkt für die Jugend, aber auch für Verliebte, die die Abendstunden am beleuchteten Springbrunnen romantisch ausklingen lassen möchten.

Die gesamte Alt- und Innenstadt kann man bequem **zu Fuß** oder auch **per Fahrrad erkunden** – schließlich bietet Padua 168 km an Radwegen (s. S. 123). Öffentliche Verkehrsmittel sind nur dann nötig, wenn man in die Randgebiete möchte, ein Auto, wenn Gebiete außerhalb Paduas auf dem Besichtigungsprogramm stehen.

☐ *Vorseite: Die imposante Basilica di Sant'Antonio **28** ist bereits von Weitem zu sehen*

Wichtig ist es, sich bei einem Besuch der Stadt nicht zu viele Sehenswürdigkeiten auf einmal vorzunehmen, denn allein die Besichtigung der **Basilica di Sant'Antonio** **28** nimmt etliche Stunden in Anspruch. Für das danebenstehende **Oratorio di San Giorgio** **31** sollte mindestens eine weitere Stunde eingeplant werden. Nicht zu vergessen sind die Wartezeiten, denn es dürfen nur stets eine Handvoll Personen das Oratorium gleichzeitig bestaunen.

Der Platz vor der Basilika mit dem **Gattamelata-Denkmal** **29** ist wohl der Treffpunkt von Touristen schlechthin. Hier reihen sich die Souvenirläden aneinander und staunende Besucher hoffen, in den umliegenden Cafés mit Blick auf das imposante Kirchengebäude einen lauschigen Platz zum Verschnaufen zu finden. Die Via M. Cesarotti führt von hier geradewegs zur **Via San Francesco**, die durch ihre venezianische Architektur zu den eindrucksvollsten Straßen Paduas gehört. Wer sie Richtung Norden hinaufgeht, trifft unweigerlich auf das **Convento und die Chiesa di San Francesco** **33**, das Grab des Antenor (**Tomba di Antenore** **34**) und die **Piazza delle Erbe**, wo sich Frischwaren wie Obst, Gemüse, Fleisch und Pflanzen auf dem Markt in großer Auswahl finden. Auch auf den anderen angrenzenden Plätzen wie der Piazza della Frutta und der Piazza dei Signori finden regelmäßig **Wochenmärkte** statt (s. S. 96).

Kunst- und Geschichtsfans kommen in der Altstadt Paduas an fast jeder Ecke auf ihre Kosten. Die wichtigen Sehenswürdigkeiten stehen nah beieinander. Wer für seine Liebsten zu Hause noch Mitbringsel erstehen möchte, der findet in der Altstadt zudem zahlreiche Geschäfte. **Ruhesu-**



chende finden im **Botanischen Garten** 27) nahe dem Prato della Valle und in unmittelbarer Umgebung der **Cappella degli Scrovegni** 2) idyllische Plätze inmitten der Natur.

Im **Ghetto di Padova** 18), das im 17. Jahrhundert gegründet wurde und sich nahe der belebten Plätze Piazza delle Erbe und Piazza del Duomo erstreckt, lebten früher jüdische Handwerksfamilien. Heute sind hier kleine Läden aller Couleur zu finden: Neben Läden, die Musikinstrumente, Waren des alltäglichen Bedarfs und Gemälde verkaufen, bieten Barbier ihre Rasierkunst an. Trödelhändler erfreuen sich an ihren kleinen und großen Schätzen und urige Cafés verköstigen eine Handvoll über vergangene Zeiten philosophierende Senioren. Das früher isolierte Ghetto hat sich zum Lieblingssort für all diejenigen entwickelt, die sich nur einen Katzensprung vom Trubel der Stadt entfernt eine Pause gönnen möchten.

Entlang der **Kanäle** Paduas spürt man einen Hauch von venezianischer Lagunenstadt-Atmosphäre, was

durch die teilweise direkt im Wasser stehenden Häuser im typischen Architekturstil Venedigs noch verstärkt wird. In der gesamten Stadt gibt es zahlreiche Brücken, die zum Teil römischer oder mittelalterlicher, aber auch neuzeitlicher Natur sind. Am beeindruckendsten ist die Aussicht von der **Ponte Paleocapa** [B5], welche die Sicht auf den sich in die Kanäle Naviglio und Tronco Maestro teilenden Kanal Tronco Maestro und die Specola, den Turm des **Castello Carrarese** 20), freigibt.

Auch auf kulinarische Genüsse muss in Padua niemand verzichten. Die Stadt ist zum Beispiel bekannt für sein Huhn, das es von herzhaft bis süß-sauer gegart in vielen Restaurants gibt. Für die lebendigen Exemplare des Paduanischen Huhns gibt es sogar einen eigenen Markt.

☞ *Stolz überlickt die Reiterstatue des Gattamelata* 29) *den Vorplatz der Basilica di Sant'Antonio* 28)

Kurztrip nach Padua

Padua eignet sich hervorragend für einen Besuch am Wochenende, denn die Stadt ist überschaubar groß und die Sehenswürdigkeiten sind gut erreichbar. Es ist empfehlenswert, am **Freitag** anzureisen und zunächst den auf Seite 11 beschriebenen **Stadtspaziergang** zu unternehmen, um die Schönheit der Stadt und die Vielzahl an architektonischen Schätzen auf sich wirken zu lassen.

MEIN TIPP

Die Stadt von oben

- Vom **Osservatorio Astronomico di Padova** (s. S. 47): Rund 200 Stufen führen in der Specola **20** ganz nach oben. Aus ca. 50 m Höhe kann man hier eine tolle Aussicht über Padua genießen.
- Von der Dachterrasse des Hotels **Casa al Carmine** (s. S. 124): Die rund 300 m² große, zum Teil überdachte Dachterrasse lädt zum Entspannen und Sonnenbaden mit herrlichem Ausblick über Padua ein.

Am **Samstag** kann man dann aus einer Fülle an Sehenswürdigkeiten wie der **Basilica di Sant'Antonio** **28**, dem **Oratorio di San Giorgio** **30**, dem **Duomo** **11**, dem **Battistero** **12** oder dem **Palazzo della Ragione** **16** wählen. Abends lohnt sich der Weg in das beliebte **Ristorante Il Vecchio Falconiere** (s. S. 88), das schöne Außen- und Innenplätze zu bieten hat (Reservierung empfehlenswert).

Am **Sonntagvormittag** könnte man zum Beispiel zu Fuß entlang des Kanals von der **Porta del Portello** [G3] in Richtung des **Castello Carrarese** **20** mit seinem imposanten, alten Wehrturm, der heute Specola genannt wird, gehen. Die Burg, die an der Gabelung der beiden Kanäle Tronco Maestro del Bacchiglione und Naviglio Interno errichtet wurde, kontrollierte früher alle Wasserzugänge der Stadt und war damit einer der wichtigsten Punkte des Verteidigungssystems Paduas.

Ebenso interessant ist ein Bummel in das südlich gelegene alte Fischerquartier **Bassanello** [bg], wo der Bacchiglione und der Tronco Maestro aufeinandertreffen. Wer nicht die ganze Zeit laufen möchte, kann sich alternativ auf eines der zahlreichen **Mietfahrräder** setzen und Padua entlang der Kanäle per Rad erkunden (s. S. 123).

Am Nachmittag ist ein Besuch der **Cappella degli Scrovegni** **2** und der **Chiesa degli Eremitani** **3** zu empfehlen und zum Ausklang des Tages bietet es sich an, auf einen Spritz in die **Bar Gattamelata** (s. S. 63) einzukehren.

☐ In Padua gibt es selbst in den verwinkelsten Ecken etwas zu Bestaunen



003pe-sm

Stadtpaziergang

Um die Schönheit Paduas auf sich wirken zu lassen, lohnt sich ein ausgiebiger Stadtpaziergang von rund 2½ Stunden (etwa 9 km). Beginnend mit einem gemächlichen Bummel entlang des Kanals Tronco Maestro mit Blick aufs Wasser und die Brücken geht es an beeindruckenden Architekturschönheiten vorbei. Im Ghetto Paduas 18 werden dann die Uhren zurückgedreht, bevor es von dort aus zu den architektonischen Hinterlassenschaften der großen Signorien (s. S. 13) des Mittelalters geht. Vorbei an der alten Stadtmauer und Bastionen aus der Renaissance endet der Spaziergang mit einem Blick auf die zeitgenössische Baukunst.

Vom **Hauptbahnhof** [D1] aus führt der Corso del Popolo Richtung Süden zu den **Giardini dell'Arena** [D2], einer Parkanlage, in der sich unter anderem die Überreste des antiken **Amphitheaters**, die **Chiesa degli Eremitani** 3 und die **Cappella degli Scrovegni** 2 befinden. Von dort aus führt die Via Giotto nach rechts über die **Porte Contarine**, einen 1526 von den Venezianern erbauten Treff- und Schleusenpunkt, an dem der Wasserstandunterschied zwischen dem Kanal Piovego und dem Kanal Naviglio Interno kontrolliert werden konnte, damit die vom Piovego kommenden Boote den Naviglio Interno hinauf- oder hinunterfahren konnten. Von diesem kleinen Meisterwerk der Hydraulik geht es am zeitgenössischen Mahnmal **Memo-**

Das gibt es nur in Padua

- › Der **Prato della Valle** 25 ist der größte, innerstädtische Platz in Italien.
- › Das **Rassehuhn Gallina Padovana** ist nicht nur wegen seiner Schönheit, sondern auch als kulinarische Delikatesse bekannt (s. S. 34).
- › **Pan del Santo**, ein Kuchen aus Schokoladenstückchen, Mandeln, Eiern und Zucker, ist eine kulinarische Besonderheit, die auf die Basilica di Sant'Antonio 28 zurückgeht. Mönche der Basilika gaben den Reisenden und Armen Brot zur Stärkung und zur Linderung des Hungers, woraus im Laufe der Zeit das süße Pan del Santo entstand.
- › Der **erste Liebeskuss in der Geschichte der italienischen Malerei** wurde von Giotto in der Cappella degli Scrovegni 2 verewigt.

ria e Luce 5 vorbei und nach links in die Via del Carmine bis zur **Basilica Santa Maria del Carmine** 6 mit ihren vor der Fassade stehenden Palmen. Wieder links geht es auf der Via Dante Alighieri über die Ponte Molino und durch das mittelalterliche Stadttor **Porta Molino** 7, wo noch Reste der alten Stadtmauer zu sehen sind. Direkt vor dem Stadttor führt rechts der Weg auf die Via Antonio Tolomei und immer entlang des überwiegend von Bäumen gesäumten Kanals. Unterwegs kann man verschiedene Brücken bestaunen. Interessant sind z. B. die mittelalterliche **Ponte di San Leonardo**, von der aus der einstige Kern des jüdischen Ghettos erreicht wurde, oder die **Ponte di San Benedetto**, die im 13. Jahrhundert erstmals aus Holz errichtet, im 16. Jh. erneut aufgebaut

Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer farbigen Linie im Stadtplan eingezeichnet.



und 1881 durch eine eiserne Brücke im Jugendstil ersetzt wurde. Die **Ponte dei Tadi** war die wichtigste Brücke des mittelalterlichen Padua und die **Ponte di San Giovanni delle Navi** aus dem Jahr 1285 fungierte als Anlegeplatz für Boote aus Vicenza und von der Euganeischen Riviera und war zugleich Umschlagplatz für Obst und Gemüse.

Auf der **Ponte Sant'Agostino** überquert man den Kanal und geht auf der anderen Seite nach links weiter bis zur **Ponte Paleocapa**, immer mit schönem Blick auf die **Specola**, den imposanten Wehrturm des **Castello Carrarese** (20). Den besten Blick hat man direkt von der Ponte Paleocapa, denn dort teilt sich der Kanal in zwei Arme auf. Auf der anderen Seite der Brücke folgt man der Via A. Riello und der Via Santa Maria in Vanzo nach Süden, bevor man nach links in die Via Alberto Cavalletto einbiegt und dieser bis zum imposanten Stadtplatz **Prato della Valle** (25) mit der schönen **Loggia Amulea** und der bedeutenden **Abbazia di Santa Giustina** (26) folgt.

Wer möchte, kann einen Abstecher in den nahe gelegenen Botanischen Garten (27) machen, ansonsten folgt man der Via Beato Luca Belludi zur imposanten **Basilica di Sant'Antonio** (28) mit dem **Reitermonument Gattamelata** (29), läuft die Via M. Cesarotti bis zu ihrem Ende und biegt dort nach links auf die Via S. Francesco ein.

Der engen Straße mit ihren hübschen Arkaden folgt man bis zum **Tomba di Antenore** (34), biegt rechts in die Riviera dei Ponti Romani und gelangt wiederum links über die Via Cesare Battisti zum **Palazzo del Bo** (17) in der Via VIII Febbraio. In ihm befinden sich das Rektorat der Universität von Padua und die Fakultät der Rechtswissenschaften. Nur wenige Schritte entfernt kann man im legendären Intellektuellencafé Pedrocchi (s.S. 90) eine Verschnaufpause einlegen.

Weiter geht es über die Piazza delle Erbe mit dem großen **Palazzo della Ragione** (16), einem architektonischen Meisterwerk aus dem 13. Jh., zur Piazza dei Signori, an der sich der **Torre dell'Orologio** (18) befindet, der die wohl schönste mechanische Uhr Italiens zu bieten hat. Vom Torre über die Piazza Capitaniato, dann links in die Via Accademia und wieder links in die Via Arco Valaresso einbiegend erreicht man den **Duomo di Padova** (11) und das **Battistero** (12). Von hier aus betritt man über die Via Obizzi das **ehemalige jüdische Ghetto** (18). Das Getümmel nimmt schlagartig ab, es wird spürbar ruhiger. In der traditionellen **Osteria dal Capo** (s.S. 87) kann man einen kleinen *spuntino* (Snack) zu sich

☒ *Padua alla Venezia – ein Hauch von Venedig inmitten Paduas*

nehmen, bevor es zur **Chiesa di Santa Maria dei Servi** [19](#) weitergeht. Man erreicht sie über die Via Obizzi und die Via Marsala, an deren Ende man nach rechts in die Via Roma einbiegt, der man bis zur Kirche folgt. Von hier führt der Weg dann über die Via Roma zurück bis zur Via Francesco, auf die man rechts einbiegt. Man folgt ihr bis zur Piazza Antenore und biegt dann links in die **Riviera dei Ponti Romani** ein. Nun spaziert man rund 500 m diese große Straße entlang bis zu dem Punkt, an dem sich der Corso Giuseppe Garibaldi und der Largo Europa kreuzen. Man biegt rechts auf den Corso ein und folgt ihm bis zur Brücke **Ponte del Popolo**, wobei man unter anderem die Statue seines berühmten Namensgebers passiert. Die Brücke überquert man und gelangt so geradeaus auf den **Corso del Popolo**. An dessen Ende erreicht man wieder den Ausgangspunkt des Spaziergangs, den Hauptbahnhof.

KURZ&KNAPP

Signoria

Als **Signoria** wurde in Italien zwischen dem 13. und 15. Jahrhundert die Herrschaft einer Familie über ein bestimmtes Gebiet bezeichnet, wobei die Familie nicht unbedingt einem Adelsgeschlecht angehören musste. In Padua herrschten die Familien Ezzelini und da Carrara, in Mailand die Familien Della Torre, Visconti und Sforza, in Mantua die Familien Bonacolsi und Gonzaga und in Verona die Familien Ezzelini und Della Scala. Bekannt wurde die Signoria vor allem durch das Haus der Medici (Florenz), die Estensi (Modena, Sassuolo, Carpi und Reggio Emilia) und die Petrucci (Siena). In Venedig wurde die herzogliche Regierung ab 1423 als **Serenissima** bezeichnet.

Die nördliche Altstadt

Die schicke Altstadt Paduas kann komplett zu Fuß erobert werden. Alle Sehenswürdigkeiten liegen eng beieinander und man kann das gesamte Zentrum vom nördlich gelegenen Hauptbahnhof nach Süden zum Prato della Valle oder vom westlich gelegenen Castello Carrarese nach Osten zur monumentalen Bastion des Portello Nuovo in max. 30 Min. durchqueren.

Bei einem Spaziergang fallen die zahlreichen weitläufigen **Portiken** aus dem Mittelalter und der nachfolgenden Renaissance auf. Schicke größere Wohnhäuser mit herrlichen Loggien, die sogenannten **Palazzi**, schmiegen sich nicht selten an moderne Kolosse. **Bemalte Fassaden**, die auch ab und an mit Reliefs versehen sind, zieren Geschäfte jeglicher Art und neben uralten Cafés finden sich die neuesten Kreationen aktueller Designer. Bäckereien stehen neben Kunstgalerien, das prunkvolle Inventar der Juweliere glitzert schon von Weitem neben dem Laden eines Trödelhändlers. Padua ist bei näherem Hinsehen eine Stadt der Gegensätze, die vor allem in der Altstadt sichtbar werden. Imposante Sehenswürdigkeiten wie die **Basilica di Sant'Antonio** [28](#), die jährlich Scharen von Touristen anziehen, stehen neben unscheinbaren Gebäuden wie dem **Oratorio di San Giorgio** [30](#), die sich letztlich als verborgene Kunstperlen entpuppen. Wer Padua besucht, sollte mit offenen Augen durch die Stadt gehen. Hinter jeder noch so unscheinbaren Pforte können sich kleine Schätze verbergen, so z. B. im **Convento di San Francesco** [33](#) oder der **Chiesa di San Gaetano** [35](#).

Besucher, die mit der Bahn anreisen, landen automatisch in der **nörd-**

lichen Altstadt. Vom Hauptbahnhof aus erreicht man nach rund 800 m gen Süden eine der schönsten und wichtigsten Kapellen Italiens, die **Capella degli Scrovegni** 2, auch Arena-kapelle genannt. Durch die komplette bildliche Ausschmückung von Giotto di Bondone, genannt Giotto, ist sie zu einem Meisterwerk der Kunstgeschichte geworden. Die Kapelle steht in einem kleinen Park, in dem auch die wenigen Reste der **römischen Arena** und die beeindruckende **Chiesa degli Eremitani** 3 ihren Platz haben.

Nur wenige Schritte entfernt befinden sich die **Ponte** und die **Porta Molino** 7 sowie das **Monumento Memoria e Luce** 5, das an die Zerstörung der Zwillingstürme des World Trade Center in New York am 11. September 2001 erinnern soll. Unweit davon ziert die **Basilica e Scoletta del Carmine** 6 das lebhafteste nördliche Zentrum, das zudem interessante **Museen** bereithält. Im **Palazzo Cavalli** 4, der zu den schönsten ausgeschmückten Palazzi Paduas gehört, befinden sich gleich vier naturwissenschaftliche Museen (s. S. 22). In den wenigen Schritten entfernten **Musei Civici agli Eremitani** 3 kommen vor allem Archäologie- und Geschichtsliebhaber auf ihre Kosten.

Die nördliche Altstadt ist mehrheitlich von modernen Gebäuden geprägt, die meist Sitz von Geschäften, Dienstleistern und Unternehmen ist. Bauten aus den 1960er- bis 1980er-Jahren, die typische Stilelemente ihrer Zeit aufweisen, begrenzen zum Teil mehrspurige Straßen. Den größten Kontrast stellt jedoch der **Tempio della Pace** 1 dar, eine neoromanische Ruhestätte aus dem Jahr 1920 für 5401 Kriegsoffer, die sich nahe des lebhaften Hauptbahnhofs befindet.

1 Tempio della Pace ★ [E1]

Der im **neoromanischen Stil** erbaute imposante Tempio Antoniano della Pace e dei Caduti in Guerra, auch als Tempio della Pace oder Chiesa del Santissimo Nome di Gesù bekannt, befindet sich unweit des Hauptbahnhofs neben dem Gerichtsgebäude. Der erste Stein des Gebäudes wurde am 9. Mai 1920 nach Plänen von Antonio Zanivan gesetzt, nachdem die Padovani während des Ersten Weltkriegs dem heiligen Antonius ein Gelübde abgegeben hatten. Sie versprachen, ihm zu Ehren einen **Votivtempel** zu errichten, wenn Padua doch von einer schrecklichen Verwüstung verschont bleiben würde. Der Erste Weltkrieg verging und die Bevölkerung Paduas löste ihr Versprechen ein. Allerdings wurden die Bauarbeiten bald eingestellt, denn der Staat, der die Finanzierung übernommen hatte, erlaubte einen Weiterbau nur, wenn die **gefallenen Soldaten**, die auf den Friedhöfen von Padua begraben lagen, in die Kirche umgebettet würden. Insbesondere handelte es sich um Soldaten, die an der Front verletzt oder krank wurden und in den Feldkrankenhäusern von Padua verstarben. Nach der Fertigstellung des Tempio della Pace fanden am 20. Juni 1934 schließlich 5401 von ihnen im Tempel ihre letzte Ruhestätte.

Während des Zweiten Weltkriegs wurde die Kirche an ihrer linken Seite von einer Bombe getroffen, was zu erheblichen Strukturschäden führte. Sie wurde in den Nachkriegsjahren bis zum 19. März 1949 wieder vollständig aufgebaut und für den Gottesdienst zugänglich gemacht. Ab dem 8. Mai 1960 wurden 989 Opfer des Zweiten Weltkriegs in das Atrium der Kirche umgebettet.